



OETWIL AN DER LIMMAT INFO

3 / 2005

Vorwort

Liebe Oetwilerinnen, liebe Oetwiler

Am 10. Juli haben Sie die neue Gemeindeordnung mit einem überaus deutlichen JA angenommen. Für diese klare Stellungnahme danke ich Ihnen im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung. Es sollte nun der Inkraftsetzung per 1. Januar 2006 nichts mehr im Wege stehen. Die Anpassung verschiedener Reglemente ist nun noch nötig um in allen Bereichen die Anpassung an die neue Kantonsverfassung umzusetzen.

Aber auch die Lärm- und Umweltsituation beschäftigt uns weiterhin. Da wir politisch kein grosses Gewicht haben, prüfen wir derzeit den Einsatz von juristischen Möglichkeiten. Aber auch dies bedeutet einen langen Instanzenweg und wahrscheinlich einen grösseren Geldmittelbedarf. Ich gehe aber davon aus, dass wir im Voranschlag 2006 eine entsprechende Position einbinden können.

Der Architekturwettbewerb für das betreute Wohnen ist abgeschlossen. Die eingereichten Arbeiten konnten während einer Woche besichtigt werden. Das Siegerprojekt stammt vom Atelier 5 in Bern. Das Projekt wird in den nächsten Wochen durch eine Bauherrenvertretung überarbeitet um sicherzustellen, dass die Anlagekosten die Vermietung der Wohnungen zu ortsüblichen Mietzinsen zulassen. Eine

Subventionierung durch die Vertragsgemeinden soll auf jeden Fall vermieden werden.

Im Juni dieses Jahres habe ich das Präsidium der „Spitex rechtes Limmattal“ übernommen. Da ich von der Idee, die hinter der Spitex steht überzeugt bin und glaube, dass die Bedeutung des Spitexgedankens in Zukunft noch zunehmen wird, ist mir die Übernahme dieser zusätzlichen Verantwortung leicht gefallen. Gleichzeitig wird so die Anbindung der Spitex an die Gemeinden weiterhin gewährleistet. Ich schätze es ausserordentlich, dass ich eine in jeder Hinsicht gut funktionierende Spitex von meiner Vorgängerin Verena Zbinden, Gemeindepräsidentin von Weiningen, übernehmen durfte. Sie hatte während vielen Jahren die Spitex präsidiert und sie im Laufe der Jahre auf den heutigen, modernen Stand gebracht.

Paul Studer, Gemeindepräsident

Herzlich Willkommen...



Am 15. August haben Philippe Kunz aus Geroldswil seine 3-jährige Lehre als Betriebspraktiker in den Werkbetrieben der Gemeinde Oetwil an der Limmat und Dominique Mayer aus Birmensdorf ihre 3-jährige Lehre zur Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung begonnen.



Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam wünschen Philippe und Dominique einen guten Start in das Berufsleben und viel Freude und Erfolg in der Lehrzeit!

Lehrstellen gibt es in der heutigen Zeit immer weniger. Die Gemeinde Oetwil an der Limmat wollte diesem Trend entgegen wirken und hat per August 2005 in den Werkbetrieben der Gemeinde eine neue Lehrstelle als Betriebspraktiker/in geschaffen.

Der Betriebspraktiker befasst sich grundsätzlich mit der Wartung und Instandhaltung von Gebäuden und Infrastrukturanlagen sowie mit der Pflege und der Reinigung der Gebäude, des Betriebsareals und der Grünanlagen.

Neben gemeinsamen Lerninhalten umfasst die praktische Ausbildung eines der beiden folgenden Ausbildungsschwerpunkte:

- Hausdienst
- Werkdienst

Philippe Kunz wird seine Ausbildung im Werkdienst absolvieren.

... und herzliche Gratulation!



Fabian Nitschké hat seine Lehrabschlussprüfung zum Kaufmännischen Angestellten mit Erfolg bestanden. Herzliche Gratulation!

Er wird bis Ende Oktober 2005 in der Finanz- und Steuerabteilung

weiter beschäftigt bis die Mitarbeiterin Mirta Geser aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkehrt. Ab November heisst es dann, Rekrut Nitschké, die RS ruft.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam wünschen Fabian für die nächsten Wochen viel Freude und Erfolg und für die RS und die weitere Zukunft alles Gute!

Mitteilung der Steuerabteilung

Der Verfalltag der Staats- und Gemeindesteuern 2005 ist der 30. September 2005. Dies bedeutet, dass alle Zahlungen, welche bis zum Verfalltag getätigt werden, zu Gunsten des Steuerpflichtigen verzinst werden. Der Regierungsrat hat den Jahreszins der Steuerperiode 2005 wie bisher auf 2% festgelegt. Über die Zinsen wird in der Schlussrechnung der

definitiv zu entrichtenden Steuer abgerechnet.

Es lohnt sich also, die mutmasslichen Steuern frühzeitig zu bezahlen.

Ihre Steuerabteilung Oetwil an der Limmat

Bilder vom Ballonflugwettbewerb und Impressionen



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Im Frühjahr 2006 läuft die Amtsdauer des Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission, des Wahlbüros und der Gemeindeammann- und Betriebsbeamtin ab. Der erste Wahlgang der Erneuerungswahlen findet am 12. Februar 2006 statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am 19. März 2006 durchgeführt.

Vom 2. Mai bis zum 30. Juni 2005 hat die öffentliche Auflage betreffend Teilrevision des kantonalen Richtplans (Verkehrsplan) stattgefunden. Der Gemeinderat hat dem Vorstand der Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) seine Ergänzungen bzw. Erweiterungen zu dessen Vernehmlassung zur Teilrevision des Kantonalen Richtplans überwiesen. In einer ergänzenden Stellungnahme wurden gegenüber dem Parlamentsdienst des Kantonsrates Zürich die gemeindespezifischen Standpunkte bezüglich Gesamtverkehrsstrategie, Strassenverkehr, öffentlicher Personenverkehr, Parkierung, Güterverkehr, Luftverkehr und Schifffahrt verdeutlicht.

Die Telan 1 AG, 8954 Geroldswil, betreibt die Kabelfernseh-anlage in der Gemeinde Geroldswil. Die Telan 1 AG hat per Ende 2005 ihren Signalliefervertrag gekündigt und wird die Radio- und TV-Programme künftig bei der Gemeinschaftsantenne der Gemeinde Uitikon-Waldegg beziehen. Dies erfordert die Mitbenutzung von Rohranlagen und Glasfaserkabel-leitungen der Gemeinschaftsantennenanlage (GAA) Oetwil an der Limmat. Der Gemeinderat hat dazu mit der Telan 1 AG einen Vertrag unterzeichnet, welcher einen einmaligen Einkaufsbeitrag von CHF 20'000 exklusive Mehrwertsteuer und jährliche Mieterträge von rund CHF 8'500 garantiert.

Die Gemeinde unterstützt jährlich ein Hilfsprojekt. Anstelle einer Tsunami-Hilfsaktion hat der Gemeinderat anfangs Jahr CHF 10'000 einem Wasserprojekt der Helvetas zugesprochen. Da es sich dabei um eine ausserordentliche Unterstützung handelte, wurde der budgetierte Hilfsbeitrag von CHF 10'000 nun der Stiftung Monti e Paesaggio zugesprochen. Die Stiftung fördert die Wiedergewinnung, Erhaltung und Aufwertung der Landschaft im Lavizzaratal in der Region Vallemaggia.

Krediterteilungen

CHF 4'000

Einbau eines Asphaltbelages im Untergeschoss des alten Feuerwehrgebäudes.

CHF 20'000

Zuzug eines Rechtsberaters zur Beratung und Interessenvertretung im Zusammenhang mit anstehenden Verfahren in den Bereichen der Flug- und Verkehrsbelastungen.

CHF 9'000

Ersatz des Bankanhängers der Werkbetriebe.

CHF 5'380

Ermittlung des korrekten Versicherungswertes der Sach- und Fahrhaben.

CHF 7'260

Ersatz diverser Lampen (Kunststoffkugeln) entlang der Alten Landstrasse und dem Dorfplatz.

CHF 33'000

Ersatz der Hardware (Server und 8 Clients) in der Gemeindeverwaltung.

CHF 44'900

Renovation des Gemeinderatssitzungszimmers.

CHF 6'200

Ersatz des Kombispielgerätes beim Kindergarten „Oberdorf“ durch eine Doppelschaukel inklusive Fallschutz.

CHF 7'900

Ersatz des Spielhauses und der Holzbänke sowie die Ergänzung des Fallschutzes um das bestehende Klettergerät beim Kindergarten „Limmatwiese“.

CHF 10'000

Diverser baulicher Unterhalt an den Anlagen der Gemeinschaftsantennenanlage.

CHF 12'000

Aufbau eines digitalen Kanalzustands-Katasters.

CHF 4'500

Ausführung der Reinigung der Drainageleitungen im Abschnitt C im „Wisentäli“.

Abrechnungen

CHF 14'692.30

Ersatz und Installation der Telefonanlage in der Gemeindeverwaltung mit Minderkosten von CHF 1'307.70 (Kredit CHF 16'000).

CHF 3'601.15

Ersatz der bestehenden Türe zwischen Treppe und Saal in der Gemeindescheune.

CHF 3'363.00

Anschaffung und Schulung von Ruf-Reports. Die Software ist Bestandteil der Gemeindelösung und dient der Datenauswertung. Die Mehrkosten von CHF 146.85 (Kredit CHF 3'216.15) sind auf die Schulung vor Ort zurückzuführen.

CHF 3'971.15

Einbau eines Asphaltbelages im Untergeschoss des alten Feuerwehrgebäudes mit geringen Minderkosten gegenüber dem Kredit von CHF 4'000.

CHF 17'959.00

Instandsetzungsarbeiten an den Kanalisationsanlagen im Dorfkern.

CHF 4'186.70

Ersatz der defekten Schmutzwasserpumpe im Pumpwerk „Chiesbühl“.

CHF 28'757.55

Ersatz der Parkuhren beim Kindergarten „Oberdorf“ sowie beim Gemeindehaus und im Bereich des „Chirrhöfli“ mit Minderkosten von CHF 742.45 (Kredit CHF 29'500).

Bewilligungen unter Auflagen und Bedingungen im Bauwesen

Dachgeschossausbau und Dachgaube, Erlenweg 102.

Abbruch und Neuerstellung Anbau, Bösgrütstrasse 8.

Überdachung Sitzplatz und Erhöhung der Stützmauer, Cholhölzlistrasse 1.

Platzerweiterung inklusive Stützmauer, Schmittengasse 5.

Gartenumgestaltung und Doppelparkplatz, Rütistrasse 14.

Ausserdem

- wurden folgende Vernehmlassungen erarbeitet
 - Revision der Zweckverbandsstatuten des Alters- und Pflegeheims in Weiningen
 - Revision der Oberstufenschulgemeinde
 - Kennzeichnungspflicht und Kontrollwesen der Hundehaltung
- wurde an der Urnenabstimmung vom 10. Juli 2005 die total revidierte Gemeindeordnung angenommen. Sie tritt voraussichtlich auf den 1. Januar 2006 in Kraft.
- wurde der Jagdpachtgesellschaft „Gubrist“ Weiningen der jährlich geringfügige Jachtpachtzins für die restliche Vertragsdauer bis ins Jahr 2009 erlassen.
- ist ein Erlassgesuch der Staats- und Gemeindesteuern 2003 abgewiesen worden.
- erhält die Kreismusik Limmattal einen Beitrag über CHF 3'500 für Anschaffung neuer Uniformen und einer Fahne.
- wird das Komitee „Gateway: So nicht!“ für die Finanzierung von Informationskampagnen mit einem Beitrag von CHF 3'000 unterstützt.
- ist ein langfristiges Darlehen von CHF 3.5 Millionen durch ein neues Darlehen über CHF 2 Millionen, zu günstigeren Konditionen, abgelöst worden.
- wurde Herr Martin Peter als Jagdaufseher im Revier 18, Oetwil an der Limmat, nominiert.

Neue Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe

Sozialhilfeantrag

Sozialhilfe erhält, wer nicht oder nicht rechtzeitig für seinen Lebensunterhalt sorgen kann. Die häufigsten Gründe für den Bezug von Sozialhilfe sind Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit, ein zu kleines Einkommen oder Verzögerungen von Zahlungen der Sozialversicherungen (Arbeitslosentaggelder, IV, etc.). Die Sozialhilfe muss beantragt und die Bedürftigkeit mit Unterlagen über die Einkommens- und Vermögenssituation vollumfänglich belegt werden. Mit Sozialhilfegeldern zu leben bedeutet meist, dass die Ausgaben an die neue Gegebenheit angepasst werden müssen. Eventuell muss auch eine billigere Wohnsituation gesucht werden. Auf ein Auto sollte verzichtet werden oder es müssen recht grosse Abstriche bei andern Budgetposten erfolgen. Autokosten werden nur übernommen, wenn das Auto für eine Erwerbsarbeit zwingend benötigt wird.

Berechnung der Sozialhilfe

Die Höhe der Leistungen wird nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS (kurz: SKOS-Richtlinien) errechnet. Diese Richtlinien wurden letztes Jahr überarbeitet und müssen im Kanton Zürich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und mit einigen kantonalen Ergänzungen spätestens ab Oktober 2005 von allen Gemeinden angewendet werden. Die Gemeinde Oetwil an der Limmat wendet die Richtlinien für neue Fälle ab August 2005 und für die laufenden Fälle ab Oktober 2005 an.

Belohnung für initiative Personen

Mit der Neuregelung der Richtlinien wurden die Grundleistungen der Sozialhilfe reduziert. Dafür können persönliche Bemühungen der Sozialhilfeempfänger um Integration oder die Kooperation mit Fachstellen, mittels verschiedener Zulagen und mit Einkommensfreibeträgen, belohnt werden. Wer zum Beispiel gemeinnützige Arbeit leistet, erhält eine höhere Zulage als jemand, der nur die minimalen Anforderungen wie etwa qualifizierte und flexible Arbeitssuche erfüllt.

Wer sich nicht oder nicht genügend um seine Integration bemüht, obwohl das aufgrund seines Gesundheitszustandes oder seiner familiären Situation möglich wäre, erhält keine Zulagen. Werden zudem die Auflagen und Weisungen, welche die Fürsorgebehörde für eine Verbesserung der Integrationschancen macht, missachtet, können die Leistungen sogar gekürzt werden.

Gemeindeeigene Richtlinien als Ergänzung

Die SKOS-Richtlinien geben nur den Grundbedarf für den Lebensunterhalt genau vor. Andere Beträge enthalten eine Spannbreite oder sind gar nicht beziffert. Deshalb bleibt der Fürsorgebehörde in vielen Fällen ein Ermessensspielraum für ihre Entscheidungen. Damit dieser Ermessensspielraum möglichst rechtsgleich und transparent genutzt wird, wurde von der Fürsorgebehörde ein internes Handbuch mit den wichtigsten Grundsätzen verabschiedet. Das Handbuch enthält zum Beispiel Richtlinien über die Grenzwerte der Mietzinse, welche für die Gemeinde Oetwil an der Limmat gelten. Das Handbuch soll bei Bedarf - mindestens aber jährlich - überprüft und aktualisiert werden. Die aktuelle Version kann auf der Website der Gemeinde eingesehen werden. www.oetwil-limmat.ch

Soziale Grundsicherung

Die folgende Tabelle listet die aktuell gültigen Beträge des Grundbedarfs für den Lebensunterhalt (GBL), die in Oetwil an der Limmat geltenden Mietzinsgrenzen und die Vermögensfreibeträge gemäss SKOS-Richtlinien auf.

Haushaltsgrösse	Grundbedarf für Lebensunterhalt	max. Miete Oetwil	Vermögensfreibetrag nach SKOS	Bemerkung
1 Person	960	900	4'000	
Paar	1'469	1'200	8'000	Ehe- oder Konkubinatspaar
2 Personen	1'469	1'400	6'000 / 8'000	1 erw. Person + Kind / 2 erw. Pers. (WG)
3 Personen	1'786	1'500	8'000 / 10'000	2 Kinder + 1 erw. Pers. / Ehepaar + Kind
4 Personen	2'054	1'600	10'000	
5 Personen	2'323	1'700	10'000	
6 Personen	2'592	1'700	10'000	
7 Personen	2'861	1'700	10'000	
weitere Person	269			pro zusätzliche Person im Haushalt

Die soziale Grundsicherung beinhaltet neben dem Grundbedarf für den Lebensunterhalt und die Wohnkosten auch die Kosten für die obligatorische Krankenversicherung und die Selbstbehalte sowie bei Erwerbstätigkeit die zusätzlichen Auslagen für Arbeitsweg und Mehrkosten für auswärtige Verpflegung. Vom errechneten Betrag werden alle Einnahmen abgezogen. Wer mit seinen Einnahmen die soziale Grundsicherung decken kann, erhält keine Sozialhilfe (mehr).

Zulagen

Ergänzend zur Grundsicherung können unter bestimmten Voraussetzungen Zulagen bewilligt werden. Eine Minimale Integrationszulage (CHF 100) erhalten arbeitsunfähige Personen, die mit den für sie zuständigen Stellen kooperieren oder arbeitslose Personen, die sich intensiv und flexibel um Stellen bemühen. Eine Integrationszulage (CHF 200) erhalten allein Erziehende, die Kinder unter 3 Jahren betreuen und deshalb keiner Arbeit nachgehen können. Personen, die sich gemeinnützig betätigen, in einer Ausbildung, Lehre oder einem Beschäftigungsprogramm sind, erhalten ebenfalls eine Integrationszulage (CHF 300 bei 100 % Tätigkeit, mindestens CHF 100). Wer arbeitet, dem wird ein Einkommensfreibetrag (CHF 600 für 100 %-Pensum, mindestens CHF 100) belassen. Die Integrationszulage wurde neu eingeführt. Der Einkommensfreibetrag wurde gegenüber früher von CHF 250 auf CHF 600 bei einem Arbeitspensum von 100 % erhöht.

Damit sollen Anreize für aktive Integrationsbemühungen geschaffen werden. Für Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren gelten teilweise abweichende Regelungen und sie erhalten maximal 50 % der Zulagen.

Auskünfte

Die obigen Ausführungen geben nur einen groben Überblick über die wichtigsten Informationen. Wenn Sie weiter gehende Fragen haben, gibt Ihnen der Sozialdienst gerne Auskunft. Telefon 044 749 33 70 Montag-Donnerstag.

Neues Chemikalienrecht seit dem 1. August 2005

Der Bundesrat hat am 18. Mai 2005 beschlossen, das neue Chemikaliengesetz und die darauf abgestützten Verordnungen auf den 1. August 2005 in Kraft zu setzen. Ebenfalls seit dem 1. August 2005 hat der Bundesrat die total revidierte Pflanzenschutzmittel-Verordnung erlassen. Das heute geltende Giftgesetz, die Giftverordnung und die übrigen, auf dem Giftgesetz basierenden Verordnungen sowie die auf das Umweltschutzgesetz gestützte Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (Stoffverordnung) sind seit diesem Zeitpunkt ausser Kraft gesetzt.

Mit der neuen Gesetzgebung entfallen seit dem 1. August 2005 die Bewilligungen, welche bisher zum Verkehr mit Giften notwendig waren.

Zum Bezug von starken Giften sind künftig keine Giftscheine mehr nötig. Von Privatpersonen muss allerdings an der Verkaufsstelle ein Ausweis vorgewiesen werden und eine Unterschrift zur Bestätigung der sachgerechten Verwendung geleistet werden (analog der heutigen Empfangsbestätigung). Für Stoffe und Zubereitungen die als sehr giftig gekennzeichnet sind (entspricht etwa den bisherigen Produkten der Giftklasse 1), besteht jedoch weiterhin ein Abgabeverbot an die breite Öffentlichkeit.

Zurückschneiden von Bäumen und Büschen

Der Herbst und Winter mit Nebel und eisigen Strassen stehen bevor. Die Verkehrssicherheit in Oetwil an der Limmat soll jedoch gerade während der dunklen und nassen Jahreszeit gewährleistet bleiben. Äste und Gebüsche, welche die Sicht behindern, müssen laufend entfernt werden.

Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen sind dazu verpflichtet, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassen- beziehungsweise den Wegraum ragen, bis spätestens zum 31. Oktober 2005 (Häckseln) zurückzustutzen.

Bitte beachten Sie beim Zurückschneiden die folgenden Vorschriften:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf Höhe von mindestens 4.50 m freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2.50 m betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein.

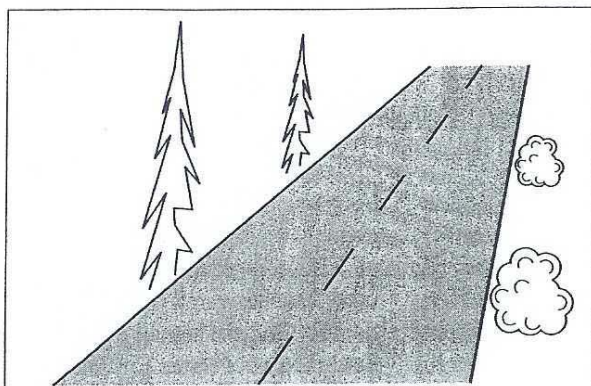
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden. In den Sichtzonen muss sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und einer solchen von 3 m gewährleistet sein. Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2 m ab Fahrbahn zugelassen.

Die Skizzen auf der nächsten Seite dienen der einfachen Erkennung von verschiedenen groben Verstössen gegen die Bestimmungen der Strassenabstandsverordnung. Sie zeigen anhand der Beispiele rechts auf, wo Sichtverhältnisse klar nicht mehr gewährleistet sind; hauptsächlich wird durch nicht zurück geschnittene Pflanzen die Wahrnehmung behindert. Selbstverständlich gibt es viele weitere gefährliche Situationen; jeder Fall ist daher einzeln zu beurteilen.

Nach dem 31. Oktober 2005 werden Sträucher und Bäume, die noch in den öffentlichen Grund hinausragen, auf Kosten des Eigentümers, zurückgeschnitten.

Die Werk- und die Sicherheitsabteilung danken Ihnen für die aktive Mithilfe bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Gerade Strassenabschnitte und Kurvenaussenseiten



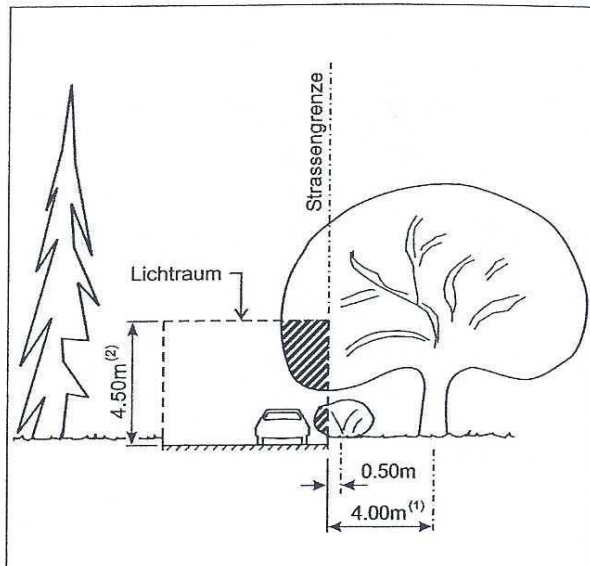
Strassenabstandsverordnung (SAV)

§ 14 Pflanzen dürfen nicht über Strassengrenze hinausragen

Pflanzenabstand	Sträucher / Hecken	0.50m
Pflanzenabstand	Bäume	4.00m ⁽¹⁾
⁽¹⁾ Ausnahmen:	Fuss- und Radwege	2.00m
	Strassen mit Quartierverkehr	2.00m

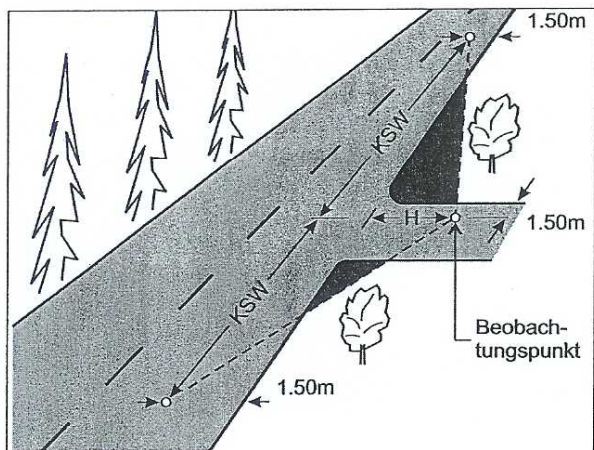
§ 17 Höhe Lichtraum

	4.50m ⁽²⁾	
⁽²⁾ Ausnahmen:	Versorgungsrouten	4.80m
	Exportrouten	5.20m
	Fuss- und Radwege	2.50m



Die Vorschriften beschränken sich im wesentlichen auf die Freihaltung des Lichtraums.

Verzweigungen und Ausfahrten (Strassen ohne Nebenfahrbahn)



Strassenabstandsverordnung (SAV)

§ 14 Pflanzen dürfen nicht über Strassengrenze hinausragen

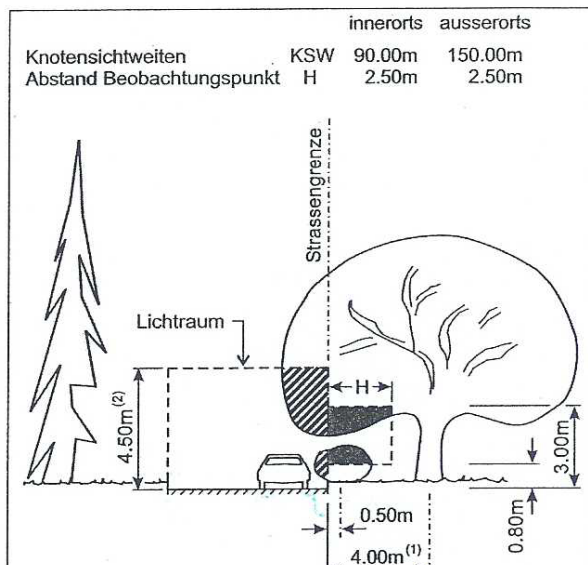
Pflanzenabstand	Sträucher / Hecken	0.50m
Pflanzenabstand	Bäume	4.00m ⁽¹⁾
⁽¹⁾ Ausnahmen:	Fuss- und Radwege	2.00m
	Strassen mit Quartierverkehr	2.00m

§ 16 Sichtbereich bei Ausfahrten und Verzweigungen

§ 17 Höhe Lichtraum

	4.50m ⁽²⁾	
⁽²⁾ Ausnahmen:	Versorgungsrouten	4.80m
	Exportrouten	5.20m
	Fuss- und Radwege	2.50m

		innerorts	ausserorts
Knotensichtweiten	KSW	90.00m	150.00m
Abstand Beobachtungspunkt	H	2.50m	2.50m



Ein Verstoß gegen § 16 SAV liegt vor, wenn die Sichtweite KSW oder wenn die Höhenbestimmungen im Sichtbereich nicht eingehalten sind. Für Ausfahrten beinhaltet die Verkehrssicherheitsverordnung zum Teil schärfere Vorschriften.



Ein Präventionsprojekt für Schweizerinnen und Frauen aus anderen Kulturkreisen

FemmesTISCHE stellen eine Plattform für Mütter dar, wo sie sich in ungezwungener Umgebung über Fragen von Erziehung und Familie austauschen können. Es werden keine Unterschiede zwischen Kulturen oder Religionen gemacht. *FemmesTISCHE* bewegen und öffnen neue Horizonte für Frauen, weil sie sachlich informieren und den Austausch in den Vordergrund stellen.

Mütter, die mehr über sich und das Verhalten von Kindern und Jugendlichen wissen möchten, treffen sich bei *FemmesTISCHE*. Im persönlichen Rahmen können Erfahrungen ausgetauscht werden, offene Gespräche über Erziehungs-, Lebens- und Gesundheitsthemen stattfinden sowie gemeinsam neue Wege gesucht und Anregungen gefunden werden.

Im Zentrum des Projekts stehen die **Moderatorinnen**. Sie werden von den Projektleiterinnen in ihre Tätigkeit und die einzelnen Themen eingeführt und verpflichten sich, während einem Jahr beim Projekt *FemmesTISCHE* aktiv mitzuhelfen. Die Moderatorinnen erhalten für jeden durchgeführten *FemmesTISCHE* eine finanzielle Entschädigung sowie am Schluss des Projekts ein Zertifikat für ihre geleistete Arbeit.

Für diese Aufgabe suchen wir interessierte Frauen mit guten Deutschkenntnissen aus verschiedenen Kulturkreisen sowie Schweizerinnen aus dem Bezirk Dietikon.

Um ein Treffen zu organisieren, suchen die Moderatorinnen – ähnlich wie bei Tupperware-Parties – in ihren Wohngemeinden Gastgeberinnen, welche 6 bis 8 Frauen aus ihrem Bekanntenkreis zu sich nach Hause einladen. Eine solche Diskussionsrunde ist jeweils zweigeteilt. Die Moderatorin zeigt zu Beginn eines Treffens einen kurzen Videofilm über ein Thema wie z. B. Grenzen setzen, Pubertät, Lernen – ein Kinderspiel oder Berufswahl. Dadurch regt sie eine Diskussion zwischen den anwesenden Frauen über ihre Erfahrungen und Fragen zum entsprechenden Thema an. Danach steht dann der vergnügliche Teil bei Kaffee und Kuchen im Vordergrund.

Das Projekt *FemmesTISCHE* wurde vom "atelier für kommunikation" in Aesch/BL entwickelt. Bis heute fanden mehr als 730 *FemmesTISCHE* in verschiedenen Kantonen und mehreren Bezirken des Kantons Zürich statt. So wurden gegen 5000 Frauen erreicht, welche durch herkömmliche Elternbildungs-Veranstaltungen nicht angesprochen werden können. Im Bezirk Dietikon sind das **Jugendsekretariat Dietikon** und **die Suchtprävention Bezirke Affoltern und Dietikon** die Trägerinnen des Projekts.

Haben Sie Lust, beim Projekt als Moderatorin, Gastgeberin oder Teilnehmerin mitzumachen, dann melden Sie sich bei Frau Ursula Tschuor-Stucky, Administration *FemmesTISCHE*, 044 401 13 31, ursula.tschuor@bluewin.ch

Ein Projekt von



Jugendsekretariat Bezirk Dietikon

Geschäftsstelle Elternbildung
Badenerstrasse 15
8953 Dietikon
Tel. 044 745 59 22
elbi@jsdietikon.zh.ch
www.isdietikon.zh.ch



Grabenstrasse 9
8952 Schlieren
Tel. 044 731 13 21
supad@sd-l.ch
www.supad.ch

FRAUENVEREIN OETWIL a.d.L.

Aus unseren Aktivitäten

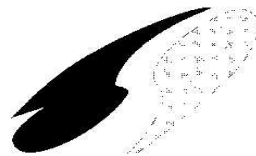
Am 23. Juni konnten wir nun unsere Wanderung, die letztes Jahr buchstäblich ins Wasser fiel, durchführen. Eine frohge-
launte Schar traf sich um mit Bus, Bahn und Standseilbahn
nach Braunwald zu fahren. Nach einem kurzen Fussmarsch
stärkten wir uns mit Kaffee und Glarnerpastetli. Dann nah-
men wir den Aufstieg nach Grotzenbühl in Angriff. Auf der
Terrasse des Restaurants genossen wir die eindrückliche
Aussicht und liessen uns das Mittagessen schmecken. Da wir
noch genügend Zeit hatten, stand der Vorschlag im Raum, ob
wir unter den schattenspendenden Bäumen eine Siesta
halten sollen oder ob wir direkt den Abstieg unter die Füssen
nehmen sollen um im Dorf noch etwas zu trinken. Der Ent-
scheid viel unentschieden aus, so dass sich eine Gruppe
eine Siesta gönnte und die andere nach Braunwald hinunter
wanderte. Zur Abfahrt der Seilbahn trafen sich wieder alle an
der Station und wir fuhren nach einem schönen, aber heissen
Tag zusammen wieder nach Oetwil zurück.

Unsere nächsten Veranstaltungen

- Mittwoch, 26. Oktober 2005 Herbstversammlung
Dienstag, 22. November 2005 Besichtigung
Samstag, 3. Dezember 2005 Weihnachtsmarkt in Oetwil

Kontaktadresse:

Ursula Studer, Rütistrasse 20, 8955 Oetwil an der Limmat
Tel. 044 748 17 93, E-mail: studer.oetwil@flashcable.ch



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

rechtes Limmattal

Verwaltung	043 455 10 10
Krankenpflege	043 455 10 12
Hauspflege/Haushilfe	043 455 10 14
Fax	043 455 10 11

Im Winkel 1, 8102 Oberengstringen, E-mail: Spitex-rechteslimmattal@bluewin.ch



In Rekingen gibt es genug Kapazität!

Gegen die Revision des kantonalen Verkehrsrichtplans sind beim Kantonsrat 1'293 Einsprachen eingegangen. Nicht wenige davon betreffen den Container-Umschlag-Terminal für den kombinierten Güterverkehr namens „Gateway“ auf Dietiker und Spreitenbacher Boden im Niderfeld. Das ist ein starkes Zeichen des Limmattals: **So nicht!**

In Rekingen (AG) besteht bereits ein Gateway der Hoahrhein Terminal AG. Diese vor kurzem in Betrieb genommene Anlage konnten Mitglieder des Komitees „Gateway: So nicht!“ besuchen. Sie erfuhren Haarsträubendes: Der Gateway Rekingen ist zur Zeit lediglich zu 2% ausgelastet und weist sogar noch Ausbaupkapazität im Rahmen einer Verdoppelung auf. De facto kann man von einer Auslastung von 1% sprechen. Diese Anlage wurde von der SBB Cargo im Jahr 2002 mit projektiert und unterstützt. Rund die Hälfte der Investitionskosten von ca. 24 Mio. Franken hat der Bund subventioniert, aus dem Topf der Mineralölsteuer und der LSVA!

Doch es kommt noch besser: die SBB Cargo gibt heute an, 70% der Container im Gateway Limmattal würden lediglich von Zug zu Zug umgeladen. Die restlichen 30% würden von Lastwagen an- und wegtransportiert. Die Logistikspezialisten der Hoahrhein Terminal AG, insbesondere die der im Verwaltungsrat vertretenen Rhenus Alpina, seit Jahren im internationalen Containertransport tätig, bezeichnen die Idee des Umladens von Zug zu Zug als zu teuer und vom Markt nicht gewünscht. Es ist daher anzunehmen, dass wenn der Gateway gebaut ist, viel eher die Richtplangabe von maximal 30% Strassenanteil nach oben korrigiert wird. Für das Limmattal sind das unhaltbare Aussichten. Wir fordern daher: **Die bestehende Infrastruktur in Rekingen nutzen!**

Das Komitee „Gateway: So nicht!“ zählt heute rund 250 Mitglieder, darunter namhafte Politiker aus verschiedenen Parteien und Gemeinden. Um schlagkräftig zu sein, brauchen wir auch Sie und Ihre Unterstützung. Besuchen Sie unsere Homepage und melden Sie sich mittels dem Anmeldeformular an.

Wir zählen auf Sie!

Ihr „Gateway: So nicht!“-Co-Präsidium: Karin Boog, Pierre Dalcher, Andreas Lehmann, Martin Müller, Josef Wiederkehr

www.gatewaysonicht.ch

Container-Umschlag-Terminal Gateway Limmattal

- Ich trete dem Komitee „Gateway: So nicht!“ bei und erlaube, dass mein Name im Zusammenhang mit dem Komitee genannt oder publiziert wird (Der Beitritt ist kostenlos und ohne Verpflichtungen)
- Ich erlaube, dass mein Name im Zusammenhang mit dem Komitee genannt oder publiziert wird.
- Ich möchte das Komitee auch finanziell unterstützen. Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

(bitte helfen Sie mit, Portokosten zu sparen!)

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden oder faxen an: Karin Boog, Rebackerstrasse 34, 8955 Oetwil a.d.L., Fax 043 455 58 68



Jazz Club Oetwil a.d. Limmat

20 Jahre Jazz Club Oetwil !

Der Jazz Club Oetwil an der Limmat kann in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern. Bereits im März fand aus diesem Anlass in der Gemeindescheune die Jubiläums-Gala statt. „**The international Trio plus one**“ überzeugte die Gäste mit Jazz vom Feinsten. Vor den Sets und in den Pausen kam am Buffet auch das leibliche Wohl ganz sicher nicht zu kurz. Der Präsident **Mäni Pfister** wurde von seinen Vorstandskolleginnen und -Kollegen für seinen unermüdlchen Einsatz dann auch zu Recht noch gebührend geehrt und von den Gästen mit einem grossen Applaus bedacht. Dieser in allen Belangen gelungene Abend wird allen Besuchern sicher noch lange in Erinnerung bleiben.



Der Jazz Club Oetwil im Internet

Alle Informationen über den Jazz Club Oetwil sind auf www.ebtraces.ch/jazz auch im Internet jederzeit abrufbar. Neben der Vorstellung des Clubs sind auch alle Termine der kommenden Veranstaltungen, alle wichtigen Adressen und ein Kontakt-Formular verfügbar. Der „News-Ticker“ informiert schnell über alles Aktuelle.

Rückblick auf den Fiirabig-Jazz vom 19. August: Rainy Day in Oetwil

Am diesjährigen Fiirabig-Jazz, dem grössten Anlass des Jazz Club Oetwil auf dem Dorfplatz, begeisterte das „**Jazz'n**

Gentlemen Sextett featuring Bernita Bush“ die etwa 300 Besucher. Trotz Wetterpech wird auch die 13. Ausgabe des Fiirabig-Jazz als durchaus gelungener Anlass in die Geschichte eingehen. Vor allem auch die US-Sängerin Bernita Bush trug mit ihrer Stimme und ihrem Swing dazu bei, dass das Publikum (im Trockenen unter dem Zelt) bis zum Schluss des Konzertes ausharrte und diesen „Jazz-Leckerbissen“ voll auskostete.



Präsident Mäni Pfister bedankt sich bei Bernita Bush für ihren Auftritt in Oetwil.

Vorschau auf den 28. Oktober: „Dixie-Metzete“ mit Harry Satchmo!

Der letzte Anlass in diesem Jubiläumsjahr findet am 28. Oktober ab 18.30 Uhr in der Gemeindescheune statt: Die Dixie-Metzete mit dem „**Harry Satchmo Quartett**“. Jazz und Metzete: diese Kombination hat allen Besuchern in den letzten Jahren sehr gut gefallen! Platzreservierungen nimmt der Jazz Club unter 044 747 01 41 von Montag bis Donnerstag zwischen 18 und 19 Uhr gerne entgegen. Der Jazz Club Oetwil freut sich auf alle Gäste!

Erwin Bühler

Vize-Präsident / www.ebtraces.ch/jazz

Kitu-Reisli Oetwli

Eine bunte Schar Kinder traf sich am 10 Juni 2005 beim Kindergarten Oberdorf. Von dort aus marschierten die Kids Richtung Wiesetäli, durch den Wald, bis zu der Feuerstelle oberhalb der Erlenstrasse.

Besonders beeindruckend sei die Leistung der Piccolos zu erwähnen, die den grossen KITUlern in Sachen marschieren

in nichts nachstanden. Dort angekommen, machten sich einige sofort daran, die Spielkiste zu entleeren, andere wiederum inspizierten die Umgebung und wieder andere beobachteten mit Argusblick, ob das Feuer richtig aufgeschichtet und entfacht wurde.



Impressionen vom Gummitwist



Beim gut gebratenen Würstchen und Pommes- Chips



Beim bauen und Steine wälzen



Unsere liebevoll gebaute Asthütte

Um 17.30 Uhr wurden die Kids von ihren Eltern abgeholt, müde von diesem tollen Nachmittag verabschiedeten sich alle von meinen Helferinnen und mir.

Dank gebührt den 26 Kindern, die auch mir einen unvergesslichen Nachmittag geschenkt haben.

Ganz herzlichen Dank gebührt aber auch meinen Helferinnen: Paola Lorenzon, Melanie Raso, Susanne Koch und unserer guten Fee am Grill Barbara Fuchs



Kerzenziehen im Oetwiler-Tessinerkeller vom 12. November - 26. November 2005

Der ECO Eltern-Club Oetwil organisiert das jährliche Kerzenziehen im Oetwiler-Tessinerkeller vom 12. November bis und mit 26. November 2005, jeweils am Mittwoch-, Samstag- und Sonntagnachmittag von 14.00 - 17.00 Uhr.

Während dem Weihnachtsmarkt (Samstag, den 26.11.05) ist das Kerzenziehen von 10.00 - 16.00 durchgehend geöffnet.

Wechsel an der Oberstufe Weiningen

Von zwei altbekannten, bestens bewährten Lehrkräften musste sich die Oberstufe Weiningen bereits vor den Sommerferien verabschieden. Sandra Bake-Schwaller, seit zehn bei uns als Hauswirtschaftslehrerin tätig, und Zarina Wegmann-Meyer, ebenfalls langjährige Sek B-Lehrerin, haben Nachwuchs bekommen, wozu wir ihnen nochmals gratulieren und alles Gute wünschen möchten.

Die Stelle von Sandra Bake hat mittlerweile Andrea Eberle angetreten.

Gabriela Waldis, die vor einem Jahr eine dritte Sek C-Klasse übernommen hatte, verabschiedete sich mit einer sehr anspruchsvollen, gut gelungenen Theater-Aufführung von der

Oberstufe Weiningen. Wegen der kleiner gewordenen Schülerzahlen konnte ihre Stelle zu unserem grossen Bedauern nicht weitergeführt werden.

Neu hinzugestossen ist zudem Martin Meier, der seit Schulbeginn den grössten Teil der ISF-Lektionen (Integrative Schulförderung) übernimmt.

Den abtretenden Lehrerinnen möchten wir für ihren grossen Einsatz an der Oberstufe Weiningen nochmals danken, den neuen Kräften wünschen wir viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit an unserer Schule.

Für die Oberstufe: Peter Nef

Chörlreise Heimchor Limmigruess vom 20./21. August 2005

Der Startschuss zu unserer diesjährigen Chörlreise erfolgte, als es aufhörte zu schneen. Kaum in Unterägeri bei strömendem Regen angekommen, mussten alle 24 beteiligten Personen den ersten Zwangshalt einlegen. Um 09.30 Uhr hatte Petrus buchstäblich alle Schleusen geöffnet. Unser Präsident genehmigte sich in aller Ruhe einen Wurstsalat und zwei Männer erlaubten sich den ersten Schüblig zum Znüni. Beim ersten Versuch, dem Regen zu trotzen und die erste Route bis zum Resti oberhalb Ägeri in Angriff zu nehmen, scheiterte schon nach 10 Minuten. Pudelnass mussten wir die zweite Trocknungspause einlegen. Gott sei Dank gibt es viele angeschriebene Häuser. Um 10.30 Uhr wärmten wir uns bei Rotwein, Weisswein, Bier und Kaffee-Schnaps wieder auf. In Abänderung unseres Programms wählten wir den kürzeren Weg dem Aegerisee entlang. Bis kurz vor Nas regnete es noch heftig, danach liess der Regen etwas nach. Als wir in

Morgarten das Denkmal der Eingenossen von der Schlacht gegen die Habsburger 1315 besuchten, zeigten sich zu unserem Erstaunen für kurze Zeit zwei blaue Flecken am grau verhangenen Himmel. Fünf Minuten später hingegen regnete es bereits bunten Abend im Hotel Eierhals bei bestem Essen, frohem Gesang und guter Laune. Das Rauschen des Baches begleitete uns durch die ganze Nacht. Am Sonntag prasselte der Regen unaufhörlich auf unsere Köpfe und bildete eine gute Kulisse für eine lustige Gruppenaufnahme. Trotzdem besuchten wir das Dörfli Oberägeri, bekannt als Blumendörfli. Danach gingen wir frohgelaunt nach Hause. Wir verabschiedeten uns bis zum nächsten Dienstag zu unserer Gesangsprobe im Singsaal Huebwies in Geroldswil um 20.00 Uhr. Übrigens, wir proben dort jeden Dienstag um diese Zeit – ausser in den Schulferien – und würden uns freuen, wenn wir neue Mitglieder begrüssen dürften.



Herbstmärt

Am **Samstag, 24. September 2005** findet der traditionelle Herbstmärt auf dem Dorfplatz Chirchhöfli statt. Was es alles zu bestaunen, essen und kaufen gibt, entnehmen Sie am

besten dem Herbstmärt – Flugblatt, dass Sie bald in Ihrem Briefkasten finden werden, oder kommen Sie einfach vorbei und lassen sich überraschen.

Holztag für jung und alt

Brauchen Sie Brenn- oder Cheminéeholz für den Winter?

Kommen Sie mit uns in den Wald - und holzen mit!

Die Tage werden kürzer und kälter. Der Herbst hat uns eingeholt. Jene unter Ihnen, die ihren Holzvorrat für den Winter aufstocken möchten oder gerne in der Natur sind, sollten sich unbedingt den **Samstag, 12. November 2005** merken und notieren. Denn dann findet der Holztag organi-



siert vom Verein pro Oetwil statt, an dem Ihre ganze Familie teilnehmen kann. Zusammen werden wir im Wald Holz zersagen, verteilen und Ihnen vor das Haus oder die Wohnung kippen. Natürlich gehört auch das gemütli-

che Zusammensein, ein Feuer und Verpflegung zu diesem Tag dazu. Mitnehmen müssen Sie nur: gutes Schuhwerk, warme Kleider und die ganze Familie.

Kein Cheminée Holz mehr - Also:

Treffpunkt: Samstag, 12.11.05, 8.30 Uhr beim Kindergarten Oberdorf (bei jeder Witterung)

Znüni und Mittagessen: wird vom Verein pro Oetwil offeriert
Lohn: erarbeitetes Cheminée Holz

Bis bald im Wald

Zum Vormerken: Samstag, 3. Dezember 2005 Wiehnmästmärt

Besuchen Sie unsere Homepage www.prooetwil.ch oder mailen Sie uns <mailto:peter.lautenschlager@prooetwil.ch>

«Innovative Unternehmer im Limmattal und die FDP»

Als rüstige 68-Jährige förderte sie den historischen Wandel der Eidgenossenschaft vom losen Staatenbund zum modernen Bundesstaat, der 1848 verwirklicht wurde. Richtig, wir reden von der «Neuen Zürcher Zeitung», die damals zum führenden Organ der liberalen Bewegung gemacht worden war. Heute kann die NZZ auf eine 225-jährige Tradition zurückblicken, ist aber offen für Innovationen wie z.B. die Inbetriebnahme eines der modernsten Druckzentren. Grund genug also, dass die FDP Oetwil an der Limmat nach Schlieren zog, um sich dieses High-Tech-Zentrum der NZZ vorführen zu lassen.

Es ist schlichtweg faszinierend, wie dank weitgehender Digitalisierung noch wenige Minuten vor der Auslieferung der neusten Zeitung Aktualitäten in Form von Änderungen oder Ergänzungen eingebracht werden können, die bereits bei den ersten Exemplaren einfließen. Der Qualität verpflichtet, wird das Druckresultat laufend überprüft: Bereits auf der Papierbahn wird mit der Druckvorlage verglichen, um so das gesamte System laufend nachjustieren zu können. Doch die neuen Verfahren haben nicht bloss die Technik verändert, sondern ganz neue Berufsbilder entstehen lassen. Das bedeutet: Neue Chancen!

Ganz anders die Exkursion der FDP Oetwil an der Limmat auf das Rebgut Bick im nahen Aargau. Hier ist es die Jahrhunderte alte Tradition des Rebbaus im Limmattal, die jedermann in den Bann zieht. Mit der Ausstellung zum diesjährigen Neujahrsapéro begann unser 'Weinjahr' und endete mit dem Besuch bei einem der Winzer, die mit professionellem Wissen und Können die heimischen Weine betreuen. Martin Wetzler gab uns Besuchern Einblick in den reichhaltigen Alltag im Weinbau, vom Rebberg über den Eichenwald bis hin zum Weinkeller, um ein Maximum an Qualität zu erreichen. Vor allem aber öffnete er seinen oenologischen Wissensschatz, lüftete manche Geheimnisse unserer heimi-

schen Weine und führte uns als versierter Sommelier zum genussreichen Kosten der Weine im Zusammenspiel mit geeigneten Speisen.

Zwei Beispiele wie Tradition und Innovation optimal verbunden werden können und einen proaktiven Beitrag zum Wirtschaftswachstum liefern. Sie sollen auch zeigen, dass wir uns nicht nur mit politischen Diskussionen und Fragen beschäftigen. Wir engagieren uns auf verschiedenen Ebenen für unser Oetwil. - Haben Sie ein Anliegen oder einen Wunsch, welches "Gebiet" wir Ihnen näher bringen könnten?

Unsere Anlässe

Möchten Sie auch gerne an unseren interessanten Anlässen teilnehmen? Wir bieten Ihnen Gelegenheit, in angenehmer Atmosphäre einerseits mit den Exponenten unserer Partei zu diskutieren und grundlegende Informationen zu aktuellen Themen zu erhalten, andererseits eigene Anliegen zu vertreten und einzubringen. Melden Sie sich doch unverbindlich als Gast für einen nächsten Anlass an!

Sprechen wir Sie an? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

FDP Oetwil an der Limmat, Peter F. Mohr,
Schulhausstrasse 9, 8955 Oetwil an der Limmat
T 044 / 748 42 96, info@fdp-oetwil-limmat.ch



Zvieri uf em Buurehof

Ein gemütlicher Sonntagnachmittag für die ganze Familie und alle die Lust und Laune haben .

Sonntag, 18. September 2005, von 13-18 Uhr auf dem Schmittenhof der Familie Bühler in Oetwil a.d.L.
Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Offene Tür auf dem Bauernhof

Musik

Kuh-Styling

Alpkäse und Speck

Würste und Fleisch vom Grill

Hausgemachtes Bauernbrot

Verschiedene Getränke

Kinderspiele

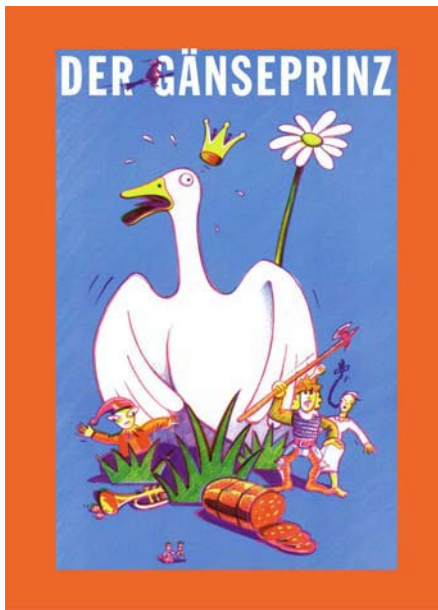


Auf Ihren Besuch freut sich

SVP

Oetwil an der Limmat

Kulturkommission Oetwil an der Limmat



Am **Mittwoch, 9. November 2005** lädt die Kulturkommission Oetwil an der Limmat zum spannenden Märlikrimi der Gänseprinz in die Gemeindescheune ein.

Die Vorstellung beginnt um **15.00 Uhr**, der **Eintritt ist kostenlos**. Die Kulturkommission freut sich über zahlreiche kleine und grosse Gäste!

“Der Gänseprinz” ist ein selbst kreierte, echtes Märchen voll komischer Situationen und magischer Momente.

Ein Prinz ist verschwunden, eine böse Hexe schikaniert eine liebliche Gänsemagd, ein mutiger Ritter soll den Prinzen finden, und ein kurliger Kobold hilft ihm dabei...

Die Geschichte haben Gómez-Müller zusammen mit dem Regisseur Marcel Joller Kunz erarbeitet und einstudiert. Sie machen dabei Anleihen bei verschiedenen Theaterstilen. Elemente der Commedia dell'Arte scheinen auf, Archetypen aus traditionellen Märchen sind zu erkennen, Pantomime und Gebärdensprache ziehen die Zuschauer in den Bann der bezaubernden Erzählung.

Die temporeiche und dynamische Darbietung der Schauspieler spornt die Kinder an, lauthals mitzuhelfen, damit die Guten siegen und die Bösen unterliegen.

Trotz der Zweisprachigkeit des Ensembles gibt es nie Verständigungsprobleme. Die Figuren sprechen wie selbstverständlich Schweizerdeutsch, Deutsch, Spanisch oder Fantasiensprache. Ihre unterschiedlichen Charaktere erhalten dadurch noch zusätzlich Profil – und aufs kleine Publikum wirkt die geheimnisvolle Magie fremder Laute.



Spiel: Marina Navarrete, Marcel Peter

Oetwilerinnen und Oetwiler stellen ihre Werke aus

von Mittwoch, 28. September bis Sonntag, 2. Oktober 2005

in der Gemeindescheune Oetwil

Sieben kreativ tätige Oetwilerinnen und Oetwiler stellen ihre Arbeiten in der Gemeindescheune vor. Es handelt sich dabei um Werke verschiedener Kunstrichtungen, nämlich Skulpturen, Bilder in Aquarell- und Mischtechnik, Porträts, Kerbschnitzarbeiten, Glas-Fusing und technische Kunstwerke.

Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet:

Mittwoch	28. September	19.00 – 21.00 Uhr	Vernissage
Donnerstag	29. September	18.00 – 21.00 Uhr	
Freitag	30. September	18.00 – 21.00 Uhr	
Samstag	1. Oktober	11.00 – 16.00 Uhr	
Sonntag	2. Oktober	11.00 – 16.00 Uhr	Finissage

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Alte Landstrasse 7 / 8955 Oetwil an der Limmat /
T 044 749 33 66 / F 044 749 33 78 / www.oetwil-limmat.ch

Öffnungszeiten Gemeindverwaltung:
Montag, Mittwoch bis Freitag
8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag
8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr

Adresse der Redaktion:
Redaktion Info, Alte Landstrasse 7, 8955 Oetwil an der Limmat
Redaktionsschluss:
28. Februar, 31. Mai, 31. August, 30. November
Druck:
Offset Rüegg AG, Eichacherstrasse 7, 8904 Aesch bei Birmensdorf
Gestaltungskonzept:
Katharina Stoll, werkstadt@bluewin.ch